

Schüler setzen Friedenszeichen

Anti-Kriegs-Aktionen der Grundschulen in Horneburg und an der Este



Eine Friedenstaube bilden Schüler auf dem Sportplatz in Jork.

Foto: Grundschule an der Este



Das Friedenssymbol aus Steinen schufen Schüler der Grundschule Horneburg im Schlosspark.

Foto: Benecke

HORNEBURG/JORK. In Horneburg und in Jork haben Grundschüler Zeichen gesetzt für den Frieden in der Ukraine. Mit Drohnen wurden am letzten Schultag vor den Ferien ein Friedenssymbol beziehungsweise eine Friedentaube gebildet und fotografiert.

Einen Friedensmarsch haben die Schüler der Grundschule Horneburg veranstaltet. Wie Schulleiterin Sabine Folster berichtete, startete die Schulaktion auf dem Schulhof mit dem gemeinsamen Lied „Hand in Hand“. Die Schüler gedachten aller Kinder auf der Welt, die wie die Kinder in der Ukraine in Kriegsgebieten leben und deren Rechte dadurch massiv verletzt werden.

In zwei Gruppen gingen sie dann mit selbst gestalteten Plakaten durch den Ort. Auf dem Rasen im Schlosspark zwischen dem Schloss und dem neuen Spielplatz legten die Kinder ihre selbst gestalteten und bunt angemalten Steine zu einem großen Friedenssymbol zusammen. Mit einer Drohne fotografierte der Vater einer Viertklässlerin das Friedenssymbol von oben. Fünf Kinder der vierten Klassen trugen selbst geschriebene Gedichte vor. Die Aktion endete mit einem weiteren Friedenslied.

Ein Nachspiel hatte die Droh-

nenfahrt, wie Schulleiterin Folster berichtete. Wegen des Windes driftete die Drohne ab und landete in rund acht Meter Höhe in einem Baum. Dem Vater gelang es nicht, sie zu befreien. Die Schulleiterin benachrichtigte einen weiteren Vater. Der Feuerwehrmann holte einen „Baumkletterer“ zur Hilfe, dem es dann gelang, die Drohne vom Baum zu holen.

Auch in der Grundschule „An der Este“ in Jork war der Krieg in der Ukraine ein Thema, das die Kinder sehr beschäftigte. Es wurde geredet und gebastelt, Ängste und Sorgen wurden aufgegriffen und Ideen gesammelt, wie geholfen werden kann. Getreu dem Schulmotto „Miteinander lernen – füreinander da sein“ wollten die Schüler ihr Mitgefühl zeigen und ein eigenes Zeichen für den Frieden setzen. Und so kam es mit Hilfe einer engagierten Mutter zu der Aktion auf dem Sportplatz, wie Bürgermeister Matthias Riel berichtete.

Die Friedenstaube, die von den Kindern und Lehrkräften gebildet wurde, wurde von einer Drohne gefilmt (zu sehen auf der Webseite der Schule: www.grundschule-an-der-este.de). Die Friedenstaube sei ein „ganz beeindruckendes Signal und eine großartige Aktion“, so der Bürgermeister. (sal)